

dilectum prosequimur, gratiam sibi et suis heredibus factam per sacrum imperium predictum de castro et oppido Gröningen ac ipsorum pertinenciis, ipsis per idem imperium in feodum concessis ad hoc, quod ipsi vexillum eiusdem imperii, dictum sturmvane in volgari, debitis temporibus ratione dicti feodi ducere debeant, tanquam membrum et archicancellarius dicti imperii, in quantum in nobis est, iuxta tenorem et continentiam literarum a dicto imperio eis desuper traditarum tenore presencium approbamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Nuremberg anno Domino millesimo trecentesimo tricesimo secundo, in vigilia assumptionis beate Marie Virginis gloriose.

Hier wird eindeutig suggeriert, dass mit dem Reichslehen (Mark)Gröningen die Pflicht zum Tragen der Reichssturmfahne verbunden sei.

Nicht zuletzt diese von Balduin von Trier explizit geäußerte Sichtweise und seine schlechten Erfahrungen, die er beim Romzug gemacht hatte, als Ludwig IV. das Reichsbanner an Castruccio Castracani verlieh, könnten Konrad dazu bewogen haben, sich zu Beginn der 1330er Jahre auf seinen Besitz im schwäbischen (Mark)Gröningen zu konzentrieren, um weiter als Reichsbannerträger fungieren zu können. Ob er aber sogar eine Burg namens Schlüsselberg baute, die am Ostufer der Enz an einer Bergspitze nördlich von (Mark)Gröningen lokalisiert gewesen sein könnte, muss weiterhin ungeklärt bleiben¹¹⁷. Dass sich Konrad jedoch dauerhaft in (Mark)Gröningen festsetzen konnte, wurde aber wohl von Kaiser Ludwig nicht gerne gesehen. Denn im (jüngeren) Register Ludwigs IV. taucht eine mit erschlossener Datierung auf den 25. Mai 1331 zu setzende Ernennung von sieben Rittern auf, die als Bürgen für die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags über den Verkauf der Herrschaft Konrads fungieren sollten¹¹⁸. Das erschlossene Datum irritiert jedoch etwas. Dachte Kaiser Ludwig tatsächlich schon vor den Bestätigungen der Verleihung (Mark)Grönings an Konrad durch die Kurfürsten, deren erste Anfang August 1331

117) Vgl. WELLER, Markgröningen (wie Anm. 65) S. 206 Anm. 58; RÖMER, Markgröningen (wie Anm. 65) S. 115f.

118) Vgl. MGH Const. 6,2 (wie Anm. 103) Nr. 80 S. 50; Abdruck bei BANS, Register Kaiser Ludwigs des Bayern (wie Anm. 71) Nr. 560 S. 407f., hier S. 408. Original-Register: BHStA München, Kurbayern Äußeres Archiv 1158 (Altsignatur: KLS Anhang 1) pag. 39 Nr. 136.